

Jahrbuch des internationalen Lebens.*)

Das sehr rührige »Institut international de bibliographie« in Brüssel hat uns wieder mit einem dickleibigen Nachschlagewerk beschenkt, das an Brauchbarkeit seine Vorgänger, das »Manuel du Répertoire bibliographique universel« und das »Annuaire de la Belgique scientifique, artistique et littéraire« noch zu übertreffen berufen sein dürfte. Es handelt sich um die 4. Ausgabe des »Annuaire de la vie internationale« Jahrgang 1908—1909, die als 1. Band der II. Serie mit einem Umfang von 1370 Großoctavseiten kaum noch einen Zusammenhang mit den bedeutend kleineren vorhergehenden Ausgaben erkennen läßt, die in den Jahren 1905—1907, von A. H. Fried allein bearbeitet, im Selbstverlag des »Institut international de la paix« in Monaco erschienen sind und nur 159, bzw. 314 und 254 Seiten in 12^o enthielten. Mit Rücksicht auf die Internationalität des Buchhandels im allgemeinen und besonders des deutschen Buchhandels dürfte eine Inhaltsangabe des nützlichen Werkes an dieser Stelle wohl angebracht sein.

Ein »Allgemeiner Teil« enthält je einen Beitrag der drei Herausgeber, gewissermaßen als Programm und Einführung in das eigentliche Jahrbuch zu betrachten, und zwar: »Die Wissenschaft des Internationalismus« von A. H. Fried (6 Seiten); »Die internationale Organisation und die internationalen Verbände« von Paul Otlet (138 Seiten) und »Die Dokumentierung und der Internationalismus« von Senator Henri La Fontaine (15 Seiten).

Die beiden zuletzt genannten Autoren sind als die Generalsekretäre des Internationalen Bibliographischen Instituts in Fachkreisen rühmlichst bekannt, während Fried sich im deutschen Buchhandel durch seine außerordentlich zahlreichen Schriften, die sich in den letzten Jahren besonders mit der Friedensbewegung befassen, längst einen geachteten Namen erworben hat. Die Otletsche Arbeit bedeutet nichts weniger als eine vollständige, abgeschlossene Monographie der internationalen Verbände (und Kongresse), mit vergleichender Darstellung ihrer Entwicklung, ihrer Methoden und Ziele, ihrer Organisation und Tätigkeit, ihrer Gruppierung nach den verschiedenen Gesichtspunkten, während sein Kollege La Fontaine sich darauf beschränkt, die bei der Zusammenstellung und Einteilung des vorliegenden Jahrbuchs beobachteten Regeln zu erläutern und zu begründen und — gewissermaßen als Ergänzung zur Otletschen Arbeit — Streiflichter zu werfen auf die zu erstrebenden Vervollkommnungen in der Organisation der internationalen Beziehungen und auf die Aufgaben, die das im Anschluß an das »Institut international de bibliographie« zu diesem Zwecke neuerdings gegründete »Office central des institutions internationales« sich vorgesetzt hat. Zu diesen Aufgaben gehört u. a. auch die, eine buchhändlerische Zentrale für sämtliche Kongreßberichte und ähnliche Publikationen der internationalen Körperschaften zu schaffen, die sich mit dem Verkauf derselben zu befassen hätte und dadurch eine große Menge wertvoller Schriftwerke der Allgemeinheit zugänglich machen könnte, die nach den bisherigen Gepflogenheiten (Deutschland ausgenommen!) zum größten Teile in den Lagerräumen der Buchdrucker oder auf den Speichern der betreffenden Herausgeber vermoderten. Die wissenschaftliche Bedeutung einer derartigen Maßregel ist aus der graphischen Tabelle zu ersehen, durch die La Fontaine die stetige Zunahme der internationalen Kongresse und Konferenzen veranschaulicht, die von je 14 in den Dezennien 1840—1850 und 1851—1860 auf 69 in 1861—1870, 150 in 1871—1880, 295 in 1881—1890, 645 in 1891—1900 und bis jetzt 790 im laufenden Dezennium angewachsen sind. Jede Weltausstellung, besonders in der alten Welt, hat deren eine größere Anzahl im Gefolge und so müssen wir für die Brüsseler Ausstellung des nächsten Jahres auf eine Hochflut aller möglichen nationalen und internationalen Kongresse gefaßt sein, deren Ausschüsse zum Teil schon seit Jahren bei der Arbeit sind. Zu ihnen gehört denn auch ein »Kongreß der internationalen Verbände«, dessen wichtigste Vorarbeit das gegenwärtige Jahrbuch ist. Er plant eine »Ausstellung des Internationalismus«, d. h. aller hierauf be-

züglichen Dokumente, die durch ständige Ergänzungen zu einer permanenten Ausstellung als »Museum des Internationalismus« ausgebaut werden soll.

Gehen wir nun auf den eigentlichen Bestandteil des Annuairo, das Verzeichnis der internationalen Körperschaften, über, so sind wir vorerst über deren große Anzahl erstaunt. Wir zählen deren 239, die von den Herausgebern in sehr übersichtlicher Weise gruppiert und nach dem bibliographischen Dezimalsystem geordnet aufgeführt sind. Sie werden in zwei Hauptgruppen unterschieden: »Das öffentliche Leben« und »Das private Leben«. Zu ersteren gehören 1. Intergouvernementale Konferenzen (mit den beiden Haager Friedenskonferenzen an der Spitze); 2. Internationale Verwaltungen (hierzu gehören u. a. die lateinische Münzunion, der Weltpostverein, der Verein zur Bekämpfung des Mädchenhandels, das Zucker-Abkommen, die verschiedenen Eisenbahn- und Schifffahrts-Übereinkommen); 3. Internationale Gesetzgebung (Kriegsrecht, Schutz des geistigen Eigentums, Schiedsgerichte). Während diese erste Hauptgruppe 60 Organisationen umfaßt, fällt der weitaus größere Anteil auf die zweite Hauptgruppe, die der privaten Körperschaften (179), die sich auf alle Äußerungen der intellektuellen Tätigkeit erstrecken. Es dürfte zu weit führen, sie auch nur auszugsweise anzuführen oder ihre Einteilung wiederzugeben, es seien beispielsweise nur die uns besonders interessierenden Gruppen »Buch« und »Bibliographie« erwähnt, die folgende internationale Institutionen umfassen:

Union internationale pour la documentation;
Conférence internationale du livre;
Office international de documentation aéronautique;
Office international de documentation pour la chasse;
Office international de documentation pour la pêche;
Institut polaire international;
Institut international de bibliographie;
Conférences bibliographiques internationales;
Congrès bibliographiques internationaux;
Institut international de bibliographie sociale;
Concilium bibliographicum;
Catalogue international de littérature scientifique;
Répertoires bibliographiques des sciences mathématiques.

Ihnen schließen sich noch an:

Internationaler Kongreß der Bibliothekare;
Internationaler Handschriften-Austausch;
Internationale Vereinigung der Akademien, und
Internationale Union der Presse-Vereinigungen.

Zur Heilwissenschaft gehören 18 Institutionen, Religionswissenschaft 9, Unterricht 8, Philologie 7, Ingenieurwissenschaft 6, Wohltätigkeit 5, Rechtswissenschaft und Verwaltungskunde 14 Institutionen. Der Inhalt der den einzelnen Institutionen gewidmeten Notizen ist sehr verschieden an Form und Umfang. Es liegt dies nicht nur an der mehr oder weniger großen Bedeutung derselben, sondern auch an dem Material, das die Herausgeber zur Verfügung hatten bzw. erhalten konnten. So umfassen die Dokumente über die Friedenskonferenz 37 Seiten; den Weltpostverein 30 Seiten; Lateinische Münzunion 13 Seiten; Rotes Kreuz 12 Seiten; Internationale Allianz der christlichen Vereine junger Männer 10 Seiten; Bureau der Internationalen Vereinigung zum Schutze des geistigen und künstlerischen Eigentums 6 Seiten; Amerikanisten-, Orientalisten-, Verleger-Kongreß je 4 Seiten (der letztere ist sonderbarerweise nicht unter der Rubrik »Buch« [siehe oben], sondern als einzige »Buchdruck«-Institution unter der Abteilung »Angewandte Wissenschaften« aufgenommen); Mathematikerkongreß und Vereinigung der Botaniker je 1 Seite.

Der Text setzt sich gewöhnlich aus folgenden Elementen zusammen: Geschichtliches über Gründung und Organisation; Abdruck der Satzungen oder Auszug daraus; Zusammensetzung des derzeitigen Vorstandes und Adresse des Sitzes der Gesellschaft; Mitgliederanzahl, Budget, Tätigkeit und Vereinspublikationen; Quellennachweis. Bei den Kongressen ist meistens eine Liste der sämtlichen bisher abgehaltenen Sitzungen mit Datum und Ortsangabe beigelegt, ebenso ein Bericht über die zur Verhandlung gelangten Punkte und der Wortlaut der gefaßten Beschlüsse.

Als Buchhändler vermissen ich jedoch bei diesen Kongreßmitteilungen die bibliographische Angabe der veröffentlichten Akten (Berichte, Verhandlungen, Referate, Festschriften, Rapports,

*) Annuaire de la vie internationale: Unions, Associations, Instituts, Commissions, Bureaux, Offices, Conférences, Congrès, Expositions, Publications. Fondé par A. H. Fried et publié par les soins de l'Institut International de Bibliographie et l'Institut International de la Paix. Seconde Série, vol. I. 1908—1909. Bruxelles, Office central des Institutions internationales. Großoctav, 1370 Seiten, gebunden in Halbfranz, Preis 20 Frs.